

6. Mai 2016

Zusammenarbeit zum Nutzen älterer Menschen

Niederländische und deutsche Wissenschaftler, Wirtschaftsleute und Politiker waren zu Gast im Gustav-Werner-Stift der BruderhausDiakonie.

Reutlingen (bd) — Hochrangige Besucher aus den Niederlanden hat Barbara Steiner diese Woche im Gustav-Werner-Stift Reutlingen begrüßt. Die Leiterin der Altenhilfe der BruderhausDiakonie erläuterte einer rund 70-köpfigen Gruppe von Wissenschaftlern, Wirtschaftsleuten und Politikern – darunter der Wirtschaftsminister von Noord Brabant, Vertreter des niederländischen Konsulats und des baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums – den Alltag im Gustav-Werner-Stift. Insbesondere das dort im Pflegebereich praktizierte Hausgemeinschaftsprinzip sowie die im Bereich „Wohnen mit Service“ eingebauten Sturzerkennungs- und Notrufsysteme interessierten die Besucher.

Ziel des Treffens, das die Gruppe anschließend im Tübinger Lebensphasenhaus fortsetzte, war ein Erfahrungsaustausch über Ideen und Entwicklungen zu einigen Herausforderungen, die der demografische Wandel mit sich bringt. Integrierte Pflege, der Umgang mit Demenz, aber auch technische Hilfsmittel, die alten Menschen lange ihre Selbstständigkeit erhalten sollen, waren Themen, mit denen sich die Experten aus den Niederlanden und aus Baden-Württemberg auseinandersetzten. Immer ging es dabei auch um Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Vernetzung über Ländergrenzen hinweg. „Wichtig war den Teilnehmern eine verbesserte Zusammenarbeit von Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zum Nutzen älterer Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind“, zog Barbara Steiner ein Fazit des Treffens.

PRESSEINFORMATION

Martin Schwilk
Durchwahl 278-946
martin.schwilk@bruderhausdiakonie.de